

Mercedes-Benz

UNIMOG JOURNAL

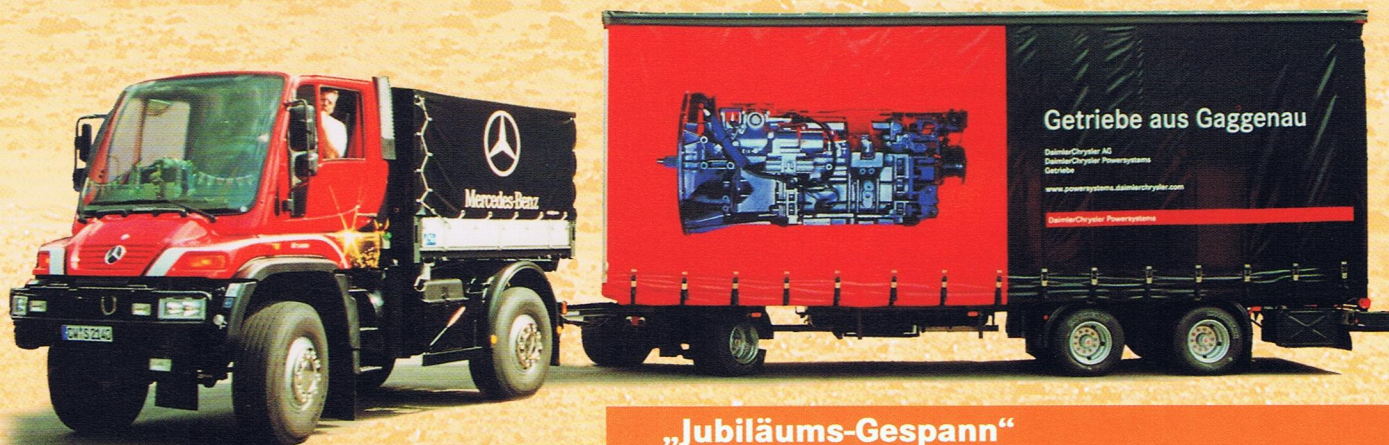
Auf den Spuren von ...



Die Kunden in der ersten Reihe



Maßarbeit im Maisfeld



„Jubiläums-Gespann“



Beim Festakt in der Gaggenauer Jahnhalle am Samstag, 9. Juni 2001, sprachen unter anderem Dr. Klaus Maier (oben links), Bereichsvorstand der DaimlerChrysler AG für den Geschäftsbereich Mercedes-Benz Lkw sowie Hans-Jürgen Wischhof (oben rechts), Leiter des Produktbereichs Unimog. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Bigband der Musikschule Gaggenau

Staunen bei Groß und Klein: Unimog U 1450 bei der Wasserdurchfahrt in der Kiesgrube Ötigheim



In der Kiesgrube Ötigheim wurde ebenfalls die Leistungsfähigkeit der neuen Unimog U 300/U 400/U 500 mit interessanten Gerätekombinationen demonstriert

Mehr als 30.000 Besucher säumten die Gaggenauer Straßen anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Mercedes-Benz Unimog“. Ein Höhepunkt war fraglos die Sternfahrt in die südbadische Stadt, an der 530 historische Unimog beim weltgrößten Unimog-Treffen teilnahmen. Wahre Liebe rostet nicht, weiß schon der Volksmund und die „Oldies“ wurden mit Begeisterung und berechtigtem Stolz durch die Straßen gelenkt.

Wahre Liebe rostet nicht

Wer immer sich an diesen Jubiläumstagen zu Wort meldete, an den Tagen der offenen Tür durchs Werk lief, mit dem eigenen Unimog anreiste oder gar an der Sternfahrt nach Gaggenau beteiligt war: Die Liebe und der Enthusiasmus für den Mercedes-Benz Unimog zeichnet diese Menschen allesamt aus. Sie kamen aus ganz Europa, den USA, Mexiko und Brasilien. Die südbadische Stadt im Murgtal stand an diesem Juni-Wochenende somit ganz im Blickpunkt des Jubiläums „50 Jahre Mercedes-Benz Unimog“.

Ein Satz aus der Festrede von Dr. Klaus Hermann, Leiter des Deutschen Landwirtschaftsmuseums der Universität Hohenheim, beschrieb den „Jubilär“ treffend:

„Vielen hat er geholfen, oft hat er sich nützlich gemacht. In den Vordergrund gespielt hat er sich selten, die Aufmerksamkeit ist ihm nahezu von alleine zugewachsen.“

Und Dr. Klaus Maier, verantwortlich für den Geschäftsbereich Mercedes-Benz Lkw, zu dem der Produktbereich Unimog gehört, sowie Hans-Jürgen Wischhof, Leiter des Produktbereichs Unimog, betonten ausdrücklich, dass den Mitarbeitern ein großer Teil des Erfolgs bis heute zuzuschreiben ist und der Unimog auch am künftigen Standort im pfälzischen Wörth ein fester Bestandteil des modularen Fahrzeugprogramms der DaimlerChrysler AG bleibe.





Kleine und ganz große Fahrzeuge gab es im Kinderprogramm. Ob nun die Fahrt im Tret-Unimog mit eigener Muskelkraft (oben) oder die Mitfahrt im Mercedes-Benz Feuerwehrauto aus einstmals Gaggauer Produktion: Die Jüngsten unter den Besuchern waren hellauf begeistert



Der Corso durch die Innenstadt von Gaggau führte auch über den Rathausplatz wo die Menschen dicht gedrängt die Oldtimer mit verschiedensten Aufbauten bestaunten (oben)
Der U 401 der Stadtreinigung Berlin war eines der am meisten bewunderten Fahrzeuge. Das „Berliner Kindl“ gehörte denn auch zu den 50 schönsten Fahrzeugen, die eine Jury für die Paradedfahrt am Sonntagmorgen ausgewählt hatte



Während die historischen Unimog aller Epochen teilweise noch vor den Gaggauer Werkstoren im Spalier aufgereiht standen, rollten die ersten Fahrzeuge schon zum Corso in Richtung Innenstadt



Der Rundgang durchs Werk vermittelte den Besuchern tiefe Einblicke in die Produktion des Universal-Motor-Geräts und die damit verbundenen Arbeitsprozesse



„Themenpark der Zukunft“ hieß das Motto, mit dem das Werk Gaggau seine künftige Ausrichtung und Zukunftsplanung als Kompetenzzentrum für mechanische und automatisierte Schaltgetriebe des Geschäftsbereichs DaimlerChrysler PowerSystems darstellte



Ein Blick in die Zukunft des Unimog war am Infostand des Werkes Wörth und der Projektgruppe Unimog-Verlagerung möglich. Hans-Jürgen Wischhof (2.v.r.) und Jürgen Mohilo (l.), Personalleiter Werk Wörth, gaben Auskunft